

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Johann Arndts, Weiland General-Superintendentens des
Fürstenthums Lüneburg, Vier Bücher vom Wahren
Christenthum**

Arndt, Johann

Halle, 1760

VD18 13061437

Das VIII. Capitel. Wie freundlich uns Gott zur Busse locke; und warum die
Busse nicht zu versäumen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17428

thäter. Ob gleich die Bosheit nicht bey allen ausbricht; so richtet doch GOTT alle Menschen nach dem Herzen und vergifteten Brunnen. 2) Es ist auch keine Sünde so groß, die ein Mensch nicht beginge von Natur, wenn ihn Gottes Gnade nicht erhielte. Denn von Natur können wir nichts anders, denn sündigen auf das allerschrecklichste. Jer. 13, 23. Daß wirs aber nicht thun, das haben wir nicht unsern Kräften oder Klugheit zu danken, sondern der Gnade Gottes, die uns vor Sünden bewahret. 1 Mos. 20, 6. Das soll uns dienen zur Demuth und Gottesfurcht, daß keiner den andern verachte und nicht sicher sey. 3) Gleichwie wir aber in Adam von Natur alle gleich böse sind, und ist kein Unterscheid, was die verderbte Natur anlanget: Also sind wir auch in Christo gleich gut und fromm gemacht. Denn es hat vor Gott keiner eine andere oder bessere Gerechtigkeit, denn der andere. Christus ist unser aller Frömmigkeit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, 1 Cor. 1, 30. Cap. 6, 11. und ist in Christo keiner besser, denn der ander, gleichwie auch in Adam. Denn gleichwie wir in Adam von Natur alle Ein Mensch und Ein Leib seyn, auß höchste vergiftet und verdorben: Also sind alle Gläubigen in Chri-

sto Ein Mensch, Ein Leib, auß höchste geheiligt und gereinigt durch den Glauben und Blut Christi. Dis ist eine Arzney wider die geistliche Hoffart, daß sich keiner vor Gott höher und besser halte, denn der andere, ob er gleich mehr Gaben hat. Denn gleichwie die Gerechtigkeit und Seligkeit lauter Gnade ist: so sind auch alle Gaben lauter Gnade und ein fremd Gut.

8. Diesen Grund der Gnade Gottes erkenne; so wird dich die Gnade nicht lassen stolz seyn, oder stolz machen, sondern dich geistlich arm machen, und wirst dich selbst in deiner Armuth und Elend recht erkennen, und Christum in dem grossen Reichthum seiner Gnade über alle Menschen.

Das VIII. Capitel.

Wie freundlich uns Gott zur Busse locke; und warum die Busse nicht zu versäumen.

Luc. 15, 10: Also, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Busse thut.

G hat der viel getreue und gnädige Gott die Bekehrung des Menschen u. die wahre Busse auf mancherley Weise und Art uns in seinem Wort vorgebildet, unsere harte und steinere Herzen dadurch zu erweichen,

und zu befehren von der Welt, von uns selbst, vom Satan zu Gott. Ap. Gesch. 26, 18.

2. Unter andern aber sind die beyden Gleichnisse, Luc. 15, 12

13. u. f. vom verlorren Schäfflein und vom verlorren Sohn, so tröstlich und so herzlich brechend, daß sie nicht wohl ohne Thränen können gründlich und inniglich betrachtet werden. Denn der Herr Jesus darin abmahlet dreyerley Herzen:

(1) Das unbekehrte Herz des Sünders.

(2) Das reuende Herz des bußfertigen Sünders.

(3) Das erbarmende Vater-Hertz Gottes.

3. (1) Das unbekehrte Herz des Sünders mahlet er ab in dem Bilde eines ungerathenen Sohns, der sein Gut und Erbtheil durchbracht, und endlich anfähet zu darben, und mit den Säuen die Träbern zu fressen. Welches nichts anders bedeutet, denn uns ungerathene Kinder und sündige Menschen, die wir unser himmlisch Erb. Gut durch die Sünde verloren hatten, nemlich, Gerechtigkeit, Heiligkeit, Unschuld, und das schöne Bild Gottes, nach welchem wir geschaffen. Eph. 4, 24. Dadurch wir in die schwere Dienstbarkeit der Sünde, Teufels und Todes gerathen sind; auch in allen Menschen; Wercken und Gesezen, so durch die Träbern bedeutet seyn, weder Ruhe, Hil-

fe und Trost finden können, sondern ewiges Hungers sterben müssen, wo wir nicht zurücke dächten an die Gnade des Vaters.

4. (2) Das reuende bußfertige Herz aber hat er in diesen Worten abgemahlet: Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel Tagelöhner hat mein Vater, die Brodt die Fülle haben; und ich verderbe im Hunger? Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor dir. In diesen Worten ist herrlich abgemahlet die wahre Buße. 1) Die *contritio*, das ist, die göttliche Reue: Er schlug in sich. Er betrachtet sein Elend, daß er aus einem Kind Gottes ein Vieh und unflätige Sau worden, irdisch, viehisch, thierisch, bestialisch; erinnert sich aber seines Ursprungs, woher er kommen, gedencet an seinen Vater, und reuet ihn, bekennet seine Sünde, und spricht: Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor dir. Ich habe Gott und Menschen beleidiget. Erkennet auch seine Unwürdigkeit: Ich bin nicht werth, daß ich dein Sohn heiße. 2) Der Glaube, als das andere Stück der Buße, ist darin abgemahlet, daß er sich aufmacht, und zum Vater gehet, und hat die Zuversicht, wenn ihn

ihn ja der Vater nicht wolte für seinen Sohn annehmen, so werde er ihn gewiß für einen Knecht und Tagelöhner halten. Denner spricht: Ich bin nicht werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich zu deinem Tagelöhner. Und hoffet gewiß, der Vater werde ihm solches nicht versagen, sondern aus Gnaden sich über ihn erbarmen.

5. (3) Das Vater-Hertz ist also abgemahlet. 1) Da er noch fern von dannen war, sahe ihn der Vater. Ach die gnädigen Augen des Vaters, wie sehen sie nach den verlorenen Kindern! Ist praeneniens misericordia [das ist, die vor-kommende und vorlaufende Gnade.] Ps. 79, 8. Jes. 30, 18. 19. Ps. 32, 8. 2) Jammert ihn. Ist exspectans misericordia [die erwartende Gnade.] 3) Läuft und fällt ihm um den Hals. Ist suscipiens misericordia [die aufnehmende Gnade.] 4) Küßet ihn. Ist consolans misericordia [die tröstende Gnade.] Jes. 66, 13. Ps. 103, 13. 5) Bringet das beste Kleid her. Das ist Christus und seine Gerechtigkeit. Ist iustificans misericordia [die rechtfertigende Gnade.] Röm 8, 33. 6) Einen Finger reif an seine Hand. Ist der Heilige Geist, Trauring, annulus filialitatis, *videlicet*, [der Ring der Kindschaft,] despondens misericordia [die ver-

mählende Gnade.] Gal. 4, 6. Eph. 1, 5. 7) Schuh an seine Füße. Ist ein neuer heiliger Wandel in Christo durch den Heiligen Geist, und Gottes Kraft und Macht. Das ist confirmans misericordia [die erhaltende Gnade.] Phil. 1, 27. 1 Petr. 1, 5. 8) Bringet ein gemästetes Kalb her 2c. Convivium & gaudium angelorum, das Gastmahl und Freude der Engel. Das ist vivificans, laetificans & coronans misericordia [die erfreuende, lebensdigmachende und crönende Gnade.] Ps. 84, 12. Ps. 63, 4. Jes. 65, 14. Cap. 66, 13. Ps. 103, 4.

6. Wie könte uns doch Gott freundlicher zur Busse locken? Wollen demnach die vornehmsten Ursachen, die uns zur Busse bewegen sollen, betrachten. Deren sind aber vornemlich sieben: (1) Die grosse Barmherzigkeit Gottes. (2) Christi Freundlichkeit und theuer Verdienst. (3) Die schreckliche Strafe und Dräuung. (4) Der Tod. (5) Das jüngste Gericht. (6) Die Hölle. (7) Die ewige Freude.

(1) Gottes Barmherzigkeit. 7. 4 B. Mos. 4, 29: Wenn du den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden; wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen. Wenn du geängstet seyn wirst, und dich treffen werden als
le

le diese Dinge in den letzten Tagen: so wirst du dich befehlen zu dem Herrn, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen. Denn der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott. Er wird dich nicht lassen noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat. Ach die gnädige Vaterherz soll uns billig zur Busse locken. Unsere Sünden können so viel nicht seyn: es ist viel mehr Gnade bey dem Herrn, wie der 130 Psalm, v. 7. spricht: Bey dem Herrn ist die Gnade, und ist viel Vergebung bey ihm; und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Die Sünde kann so groß nicht seyn: Gottes Barmherzigkeit ist noch grösser. Ps. 51, 3: Tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit. Unsere Sünden können so greulich nicht seyn; Gott kann sie schneeweiss machen. Jes. 1, 18: Wenn eure Sünden gleich blutroth wären, sollen sie schneeweiss werden. Ps. 51, 9: Besprenge mich mit Rospen, daß ich rein werde. Wasche mich, daß ich schneeweiss werde. Unsere Sünden können so mancherley nicht seyn; der Reichthum der Gnade Gottes ist noch überschwänglicher. Eph. 2, 7. Denn er ist barmherzig, gnädig,

geduldig, von grosser Gnade und Treue, und vergiebet Uebertretung, Missethat und Sünde. 2 Mos. 34, 6. 7. Unsere Sünde kann so mächtig und stark nicht seyn; Gott kann sie dämpfen, und in die Tiefe des Meers werfen, wie Pharaon mit allem seinem Heer. Mich. 7, 19. Unsere Sünde kann so schädlich und giftig nicht seyn; Gott kann sie heilen. Ezech. 33, 12: Wenn sich der Gottlose bekehret, solls ihm nicht schaden, daß er ist gottlos gewesen.

(2) Christi Freundlichkeit.

8. Wie freundlich auch unser Herr Jesus Christus die Sünder aufgenommen, bezeuget er Matth. 9, 12. 13. da er spricht: Die Starcken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Krancken, Ich bin kommen, die Sünder zur Busse zu rufen, und nicht die Gerechten. Und Luc. 19, 10: Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Von dieser holdseligen Freundlichkeit haben die Propheten geweissaget. Ezech. 34, 2. 11. 12. 16: Wehe euch Hirten, die ihr das Verlorne nicht suchet, sondern streng und hart über sie herrschet. Meine Schaafte sind zerstreuet, als die keinen Hirten haben. Siehe, ich will mich meiner Heers

Heerde selbst annehmen, und sie suchen, wie ein Hirte seine Schaafe suchet, wenn sie von der Heerde verirret sind. Ich will das Verlorne suchen, und das Verirrete wieder bringen, das Verwundete heilen, des Schwachen warten. Jes. 40, 11: Er wird seine Heerde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen. Nicht allein aber Christi Freundlichkeit locket dich zur Buße, sondern auch seine herzlichste Traurigkeit, und sein heilig vergossenes Blut rufet dir. 1) Bedencke, wie er sein Leben nicht hat gegeben für den Himmel, noch für die Erde, sondern für deine Seele. Und du wilt durch deine Unbussfertigkeit muthwillig diesen edlen Schatz verlieren? 2) Bedencke, daß du mit keinem andern Lösegeld hast können erlöset werden, denn durchs Blut Christi. Warum wilt du dich dieser höchsten und theuersten Bezahlung verlustig machen? 3) Bedencke doch, wovon dich dein Herr Christus erlöset hat, nemlich, vom Teufel und von der argen bösen Welt, von deinen Sünden. Noch hast du Lust, dem Teufel immer ferner zu dienen. 4) Bedencke doch, daß dir Christi Verdienst ohne Buße nichts nütze ist; ja daß du Christi Blut mit Süßem trez-

test, und den Geist der Gnaden schmähest. Ebr. 10, 29. 5) Bedencke, wie sauer du deinem Erlöser worden bist, wie er geweinet, getrauret, gezittert, gezaget; wie schrecklich er um deiner Sünde willen verwundet; wie er ein Wurm, und Fluch am Holz worden. Jes. 53, 4. Ps. 22, 7. O tristissimum spectaculum, & miserandum poenitentiae spectaculum! [D ein sehr trauriges Schauspiel, und ein erbärmlicher Buß-Spiegel!]

(3) Die Dräuung der zeitlichen Strafe.

9. Ps. 7, 12. 13. 14: Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräu- et. Will man sich nicht bekehren; so hat er sein Schwerdt gewezet, und seinen Bogen gespannt, und ziele, und hat darauf geleget tödliche Geschöß. Seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. Denn dem Zorn und Rache Gottes kann kein Mensch entfliehen. Amos 9, 2. 3. 8: Wenn sie gleich in den Himmel stiegen, will ich sie herab stürzen. Wenn sie sich gleich verbürgen im Grund des Meers, will ich doch den Schlangen befehlen, die sollen sie daselbst stechen. Siehe, die Augen des Herrn sehen auf ein sündiges Königreich, daß ichs vom Erdboden vertilge. Zephan. 1, 18: Ihr Blut soll

ver-

vergossen werden wie Staub, und ihr Leib soll werden wie Koth. Denn ihr Silber und Gold soll sie nicht erretten am Tage meines Zorns; sondern das ganze Land soll durchs Feuer meines Eifers verzehret werden. Solche schreckliche Dräuungen sollen uns zur Busse treiben. Busse wendet grosse Landstrafen ab, ja den Untergang eines Volcks, Stadt und Landes, wie zu Ninive. Jon. 3, 5. Jer. 18, 7: plögl. rede ich wider ein Volk, daß ichs ausrotten und verderben will. Wenn sichs aber bekehret, soll mich auch reuen die Strafe.

(4) Der Tod.

10. Darum hat Gott die Stunde des Todes verborgen, daß wir täglich und alle Stunden Busse thun, und eine jede Stunde für die letzte achten sollen. *Tota hominis vita ipsi ad poenitentiam data*, sagt Bernhardus. [Das ganze Leben des Menschen ist ihm zur Busse gegeben,] und ist nichts anders denn ein täglich Kreuz und Pein, *poena & crux quotidiana*; wie im 38 Psalm, v. 18. stehet: Siehe, ich bin zu leiden gemacht. Und meine Plage ist alle Morgen da. Ps. 73, 14. Gott hat dir seine Gnade verheissen; aber den morgenden Tag hat er dir nicht zugesagt. Es ist dem Menschen einmal aufgelegt zu sterben, und darnach das

Gericht. Ebr. 9, 27. Sir. 7, 39: Bedencke das Ende, so wirst du nimmermehr sündigen. Denn wie dich Gott findet: so wird er dich richten. Darum solt du in deinem Leben also seyn, wie du wünschest zu seyn in deinem Tode. Bedencke, wo die seyn, die vor wenig Jahren in fleischlichen Lüsten und Freuden gelebet. Jezzo sind sie an ihrem Ort, und erwarten des letzten Urtheils. Darum gehet aus von ihnen, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihrer Plage. Offenb. 18, 4.

(5) Das jüngste Gericht.

11. Denn nach dem Tode wird keine Zeit oder Raum zur Busse seyn. *Hic enim aut vita amittitur, aut retinetur*. [Hie in diesem Leben, wird entweder das Leben ewig verloren, oder ewig erhalten.] Die Busfertigen kommen nicht ins Gericht; über die Unbusfertigen aber wird das schreckliche Urtheil ergehen: Gehet hin, ihr Versluchten, in das ewige Feuer. Matth. 25, 41. Jezzo ist der Tag des Heils, 2 Cor. 6, 2. Dort der Tag des Gerichts. Ps. 95, 7. 8: Heute, heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, daß ich nicht schwere in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr zu meiner Ruhe kommen.

men, Ebr. 3, 7. 8. II. 2 Cor. 5, 10: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl unsers Herrn Jesu Christi, auf daß ein ieder empfahe, wie er gehandelt bey Leibes Leben, es sey böse oder gut. Den Bußfertigen aber werden ihre Sünde zugedeckt, Ps. 32, 2. und gar vergessen. Ezech. 33, 16. Tu igitur agnosce, vt ille ignoscat. [Darum erkenne du deine Sünde, auf daß sie Gott vergebe und vergesse.]

(6) Ewige höllische Pein.

12. Da wird alle Barmherzigkeit Gottes aufhören, und wird heißen: Gedächte, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben. Luc. 16, 25. Jetzt lebest du nun nicht mehr, sondern bist ewig todt, und Gott ewig abgestorben. Aus der Hölle ist keine Erlösung. Ps. 49, 15. Wie kann dem Gutes oder einiger Trost widerfahren, der ewig gestorben ist? Nie ist allein die Gnadenzeit: dort werden die Verdammten also sterben, daß sie doch allezeit leben; und also leben, daß sie doch allezeit und ewig sterben. Alle Sinne werden da gequälert werden: sehen durch die ewige Finsterniß; hören durch Zähnkappen und Heulen; riechen durch Schwefel; Gestank; schmecken durch des ewigen Todes Bitterkeit; empfinden durch ewige Quaal.

(7) Die Freude des ewigen Lebens.

13. Sollte ein Mensch eine so kleine nichtige Freude nehmen für die ewige Freude? Kein Ungerechter wird da hinein gehen, der sich nicht mit vielen heißen Thränen im Glauben gereiniget und gewaschen, und seine Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. Offenb. 7, 13. 14. Draussen sind die Unreinen, die Hunde, die Zauberer, und die da lieben und thun die Lügen. Cap. 22, 15. Der Verächter keiner wird diß Abendmahl schmecken. Luc. 14, 24. Die höchste Freude des ewigen Lebens ist, Gott sehen. 1 Joh. 3, 2. Visio Dei tota merces. [Das Anschauen Gottes ist alles und ewiger Lohn.] Die Freude der Auserwählten ist, Christum sehen Joh. 16, 22: Ihr werdet mich wie der sehen, und euer Hertz wird sich freuen. Das Anschauen des Angesichts Gottes ist der Engel Freude und Leben, das Engel-Brodt, davon die Engel leben, ihre unsichtbare Speise; wie der Engel Raphael zu Tobia spricht Tob. 12, 19: Ich esse unsichtbare Speise, die kein Mensch sehen kann. Gleichwie nun Gott sehen, alle Freude ist; so ist Gott nimmer sehen, die grössste, höchste, ewige und alle Pein und Quaal.

Das

Das IX Capitel.

Was Busse thun heisse,
wie sie geschehen müsse, und wie
uns Gottes Güte zur
Busse leite.

Joel. 2, 12. u. f.: So spricht der
Herr: Bekehret euch zu
mir von ganzem Herzen,
mit Fasten, mit Weinen,
mit Klagen. Zerreiſset
eure Herzen und nicht eure
Kleider, und bekehret
euch zum Herrn, eurem
Gott. Denn er ist gnädig,
barmherzig, geduldig, von
grosser Güte, und gereuet
ihn bald der Strafe.

Der viel getreue, und gnädi-
ge Gott, der nicht will
noch suchet unser Verderben, son-
dern unser ewiges Heil und Sel-
ligkeit, der am besten unsere
Noth und Elend kennet und sie-
het, und uns gern daraus erret-
ten wolte, locket und reizet uns
auf mancherley Weise zur Busse.
Denn durch wahre Busse und
Bekehrung will er uns helfen
und heilen. Jer. 17, 14.

2. Er locket uns einmal durch
scharfe Dräuungen, als Jer. 6,
19: Ich will ein Unglück über
dis Volck bringen, nemlich
ihren verdienten Lohn, dar-
um, daß sie auf meine Worte
nicht achten, und meine Ge-
setze verwerfen. Und im 7 Cap.
v. 14: Weil ihr denn als
le solche Stücke treibet,
spricht der Herr, und ich

euch sters predigen lasse; und
ihr wollet nicht hören: so
will ich euch von meinem
Angesicht verwerfen. Vor
diesen schrecklichen Dräuworten
soltet wir billig erschrecken, dar-
in die zeitliche und ewige Stra-
fe gedrohet wird. Denn die
göttliche Dräuungen sind nicht
ein leerer und todter Schall,
sondern haben einen mächtigen
Nachdruck; sind Gottes Ei-
fer, und gehen endlich in ihre
Kraft. Und wir erfahren ja,
was uns Gott der Herr für
Unglück und Herzeleid zuschi-
cket, daß wirs alle Winkel voll
haben. Und wo wir nicht Busse
thun, wird Gottes Zorn durch
Krieg, Hunger, Pestilenz, Feuer
und Wasser dermassen anbren-
nen, daß auch solch Feuer die
Grund: Beste verzehren wird,
wie zu Jerusalem.

3. Wollen wir uns aber durch
Gottes Zorn und Dräuung
nicht lassen zur Busse locken; so
sollen wir uns durch seine Gna-
de bewegen lassen, dadurch er
uns so freundlich locket. Als er
spricht Jer. 3, 12. 13: Kehre doch
wieder zu mir, du abtrünni-
ges Israel: so will ich mein
Anlitz nicht gegen euch ver-
stellen. Denn ich bin barme-
herzig, spricht der Herr,
und will nicht ewig zürnen.
Allein erkenne deine Misset-
that, daß du wider den
Herrn, deinen Gott, gesün-
diget hast. Da beut uns Gott
seine